

IV.

Die Braunkohlenvorkommen zwischen Bober und Oder beiderseits der Eisenbahnlinie Sagan—Glogau.

Bohrresultate 60—96.

Etwa 12—15 km nördlich von Sagan in den Gemarkungen Nimbsch, Nieder-Mednitz, Nieder-Gorpe und Rengersdorf, deren Tagesoberfläche in Niveau + 81 bis 128 m N. N. liegt, sind wieder 2 mächtigere Flöze erbohrt worden. Nur hin und wieder (Bohrlöcher 60, 64, 65, 68) liegt über ihnen noch ein schwaches Flöz — das Hangendflöz — mit einer Mächtigkeit bis 0,50 m. Es ist bei rund + 40 m N. N. abgelagert. In einem Abstände von 36—43 m, im Horizont von — 5 m N. N. bis + 34 m N. N., folgt das 1. mächtigere Flöz, m. E. das Oberflöz der Saganer Heide. Seine Mächtigkeit schwankt zwischen 1,17 und 2,15 m. Das 2. mächtigere Flöz, das Unterflöz der Saganer Heide, liegt 33—42 m tiefer. Im Süden erreicht es seine größte Mächtigkeit mit 4,90—6,13 m (Bohrlöcher 64, 65, 66), nach Norden verschwächt es sich auf 3,15 m (Bohrlöcher 62, 63). In Bohrloch 61 ist das Unterflöz nicht durchbohrt, in den Bohrlöchern 60 und 68 ist es wegen der geringen Tiefe der Bohrlöcher nicht erreicht worden. Die Flöze heben sich bei Bohrloch 62 flach kuppenartig empor und fallen von da nach SW, NW und N ganz schwach, noch nicht mit einer halben Minute, nach Süden von Bohrloch 67 nach 68 mit 50 Minuten ein. Die Kohlenablagerung ist also fast horizontal. Die beiliegenden Profile VII bis IX veranschaulichen die Flözablagerungen.

Die Tertiärschichten werden von in ihrer Mächtigkeit stark wechselnden Diluvialschichten — 16,5 bis 62,30 m — überlagert. Öfters reichen sie bis in den Horizont des 1. Flözes hinab, das dann weggewaschen ist.

Die Mittel zwischen den 3. Flözen bestehen aus Sanden, grauen und blauen Tonen und dunkelblauen Letten. In den östlichen Bohrlöchern 67 und 68 sind mächtige bunte Tone, die unmittelbar die Flöze überlagern, angetroffen worden. Sie dürften mit den Posener Tonen identisch sein.

Das Liegende des Unterflözes ist schwacher brauner Letten, dem Sand, häufig als Tribsand, unterlagert.

Weiter südlich in der Gegend von Mallnitz wurden bisher nur 2 Flöze bei Schürfbohrungen — Bohrlöcher 69 bis 73 — angetroffen. — Siehe auch Profil X. — Das oberste Flöz — Hangendflöz — mit 0,10 m Mächtigkeit ist im Bohrloch 71 im Niveau + 70 m N. N. erbohrt worden. Im Bohrloch 69 ist über Horizont + 54,90 m Braunkohlenletten mit Braunkohle angetroffen worden, welche Schichten dem Hangendflöz wohl entsprechen dürften. Das zweite Flöz, das Oberflöz, welches bei + 56 m. N. N. bis + 45 m N. N. anstehend gefunden wurde, besitzt eine Mächtigkeit von 1,70—2,80 m. Da diese Bohrungen mit Ausnahme des Bohrloches 71 keine wesentliche größere Tiefe als den Horizont des Oberflözes erreicht haben, ist hier das nördlich von Sagan angetroffene, bis 6,00 m mächtige 3. (Unter)flöz hier nicht erbohrt worden. Nur das Bohrloch 71 ist bis in den vermutlichen Horizont des Unterflözes vorgedrungen. Ob die bei

95,25—95,45 m Tiefe
und 96,20—96,40 m

angetroffenen Kohlenschmitze Überreste des Unterflözes sind oder ob das Unterflöz noch tiefer liegt, ist fraglich. Sicherlich dürfte aber auch in der Umgebung von Mallnitz das Unterflöz zur Ablagerung gelangt sein, da es weiter östlich bei Primkenau, Nieder-Gießmannsdorf und Beuthen a. Oder erbohrt worden ist.

Das Bohrresultat des nordwestlich von Primkenau im Hofe der Henriettenhütte gestoßenen Bohrloches 76 war folgendes: Nach 68 m mächtigen Diluvialschichten und 36,50 m mächtigen tertiären Tonschichten wurde in 104,50 m Tiefe, d. i. bei + 25,50 m N. N., ein 0,50 m starkes Flöz — wohl das Hangendflöz — angetroffen. In 19,3 m Abstand folgte bei einer Teufe von + 5,70 m N. N. ein zweites, etwa 0,6 m mächtiges Flöz — Oberflöz —, und nach weiteren 34,54 m wurde ein 8,36 m mächtiges Flöz, das Unterflöz, erbohrt, dessen Liegendes bei — 37,80 m N. N. beginnt. Diese Flözabstände entsprechen ungefähr den weiter westlich in der Saganer Heide und bei Pechern angetroffenen.

Die vor etwa 30 Jahren niedergebrachte Bohrung 75 bei Nieder-Gießmannsdorf hat ergeben, daß nach 63,6 m mächtigen Diluvial- und 64,4 m mächtigen tertiären Tonschichten in einer Teufe von 132,00 m, d. i. bei — 2 m N. N., das Liegende eines 4,00 m mächtigen Braunkohlenflözes anstand. Im Abstand von 17,75 m folgte bei — 20 m N. N. das Liegende eines nur 0,25 m starken weiteren Flözes bei 150,00 m Bohrlochtiefe. Hierauf folgte ein drittes Flöz mit 0,5 m Kohle im Abstand von 18,0 m bei 168,0 m Teufe, dessen Liegendes demnach bei — 38,5 m N. N. lag. Schließlich wurde in 184,50 m Teufe, d. i. bei — 54,5 m N. N., ein 4. Flöz angetroffen, in dessen Kohle aber nur 1,00 m hinein-

gebohrt worden ist. Das Liegende dieses Flözes wurde also nicht erreicht. Die über dem 4 m-Flöze lagernden 64 m mächtigen buntfarbigen Tone dürften dem Posener Tone gleichzustellen sein.

Eine südwestlich des Bahnhofes *B e u t h e n a./O.* bis 114,50 m Tiefe niedergebrachte Bohrung — 77 — traf nach 2 schwachen Oberflözen in der Tiefe von 97—104,80 m, d. h. von +1 bis —6,80 m N. N., ein 7,80 m mächtiges Braunkohlenflöz — m. E. das Unterflöz — an, dessen liegende Schichten 0,20 m fester Ton und 0,20 m Braunkohle waren, denen grauer feiner Schliefsand mit Wasserauftrieb folgte. Das 11,05 m über diesem Flöz liegende 0,30 m mächtige Flöz dürfte wohl mit dem Oberflöz des Saganer Braunkohlenvorkommens identisch sein.

Eine östlich von *Wittgendorf*, Kreis *Sprottau*, bei +135 m N. N. angesetzte Bohrung — 74 — hat in einer Teufe von 111,59 m, d. h. bei +23,4 m N. N., nachdem 70 m mächtige Diluvialschichten und 40,5 m mächtige Tertiärschichten durchbohrt worden waren, das Liegende eines 1,09 m starken Braunkohlenvorkommens erreicht. Aus den Resultaten der vorerwähnten Bohrlöcher dürfte zu schließen sein, daß dieses Bohrloch bis etwa —2 m N. N. oder 137—140 m Tiefe hätte niedergebracht werden müssen, um das oberste, bei *Nieder-Gießmannsdorf* — Bohrloch 75 — festgestellte Flöz von 4 m Mächtigkeit anzutreffen. Für das 3. bei *Primkenau* erbohrte Flöz — Bohrloch 76 — würde sich im *Wittgendorfer* Bohrloche eine Teufe von rund 175,00 m und für das 4. Flöz der Bohrung bei *Nieder-Gießmannsdorf* eine Teufe von sogar rund 190,00 m ergeben, wobei die vorstehenden Zahlenangaben sich auf das Liegende der Flöze beziehen.

Die Diluvialschichten, die in der Richtung *Primkenau—Wittgendorf* das Tertiär überlagern, sind nach vorstehenden Ausführungen (Bohrlöcher 74—76) 63,60 bis 70 m mächtig und reichen bis zum Horizont 62,13 bis 65 m N. N. hinab.

Im Jahre 1901 ist südwestlich von *Grünberg* in *Schlesien* und zwar in der Nähe des früheren, südlich der Chaussee *Grünberg—Sagan* gelegenen Krugschachtes ein 157,60 m tiefes Bohrloch — 78 — gestoßen worden, das zwei Braunkohlenflöze von 4,40 und 7,00 m Mächtigkeit in Tiefen von 108,50—112,90 m bzw. über +57,10 m N. N. und 150,50—157,50 m bzw. über +12,50 m N. N. nachgewiesen hat.

Bei *Schlesisch-Nettkow*, westlich *Rothenburg a./O.*, sind durch zwei im letzten Jahrzehnt umgegangenen kleinen Bergwerksbetriebe die Lagerungs- und Flözverhältnisse näher bekannt geworden. Das Flöz ist 3—4 m mächtig. Zu oberst findet sich eine bis 0,5 m starke Schicht milder erdiger Kohle, darunter folgt

festen reinen Braunkohle. Das Liegende ist zumeist schwarzer Letten, das unmittelbare Hangende Ton oder Letten.

Die Tertiärschichten und damit auch das Flöz sind durch Eisdruck stark gestaucht, gewellt, sogar überschoben worden. Das Flöz ist daher zum Teil steil aufgerichtet, zum Teil überkippt, zum Teil mehrfach übereinander gefaltet worden, so daß es, wenn die Sattelköpfe weggewaschen sind, wie z. B. auf der Schachanlage „Prinz Carl“, den Anschein erweckt, als ob mehrere Flöze vorhanden seien. Durch die Schubwirkung des Eises, vielleicht auch durch tektonische Störungen — das Gelände gehört noch zum Katzengebirge — nach der Ablagerung des Flözes ist das Flöz in einzelne mehr oder weniger große Flözschollen zerrissen worden, die wiederum hin und wieder gegeneinander verschoben sind. Bisher sind 4 Flözaufsattelungen, deren Streichen SSO—NNW ist, bekannt geworden.

Die bisher bekannt gewordene ausgedehnteste Flözscholle ist die, auf der die Grube „Prinz Carl“ gebaut hat. Sie lag südöstlich des Kirchhofes von Schlesisch-Nettkow und hatte eine streichende Länge von 230 m und eine mittlere einfallende Ausdehnung von 100 m. Das Flöz ist mehrmals übereinander gefaltet, so daß die Betriebsleitung mit 3 Flözen rechnete. Das Vorkommen ist abgebaut. Die Mächtigkeit des 1. und 2. Flözes zusammen betrug 8,60 m, die des dritten schwankte zwischen 2,80—3,80 m. Die Flözablagerung, die 5 m unter der Tagesoberfläche ihr Ausgehendes hatte, fiel zuerst flach, dann steiler nach Norden ein.

Ein weiteres kleines Kohlenvorkommen ist durch den Bergbaubetrieb zwischen Droschkau und Saabor im Kreise Grünberg bekannt geworden. Auch hier liegt eine schollenartige Ablagerung vor. Die jetzt in Abbau befindliche Scholle ist eine Flözkupe, die über ihrem Gipfel eine nur geringmächtige, vorwiegend Ton-, zurücktretend Sanddecke trägt. Das Braunkohlenflöz ist 3,5 m mächtig.

In den Jahren 1905 und 1906 ist südöstlich der Stadt Glogau, nachdem vorher schon im Stadtgebiet von Glogau bei Bohrungen nach Wasser Braunkohlen erbohrt worden waren, zu beiden Seiten der Eisenbahnlinie Glogau—Raudten—Breslau durch Bohrungen ein ausgedehntes Braunkohlenvorkommen von 3—4 km Breite festgestellt worden, dessen Fortsetzung bis über Gramschütz hinaus, d. i. mehr als 10 km Länge, im Jahre 1924 durch weitere Bohrungen nachgewiesen wurde.

Durch alle diese Bohrungen wurde unter mehr oder weniger mächtigen Diluvialschichten — Sand, Kies und Geschiebemergel — ein fetter grünlicher, oft gelb- und rotgeflammter Ton, der sog.

Posener Flammton, festgestellt, dessen Mächtigkeit zwischen 30—105 m schwankt. Unter diesem Flammton folgt ein Braunkohlenflöz, dessen Mächtigkeit zwischen 2 und 25 m schwankt. Unter der Braunkohle liegt feiner, grauer Sand, der schließlich in Schliefsand übergeht. Aus den städtischen Bohrungen hat Professor Dr. Keilhack weiter festgestellt, daß die Schliefsandschichten im Durchschnitt 4 m mächtige grobe Quarzkiese, die aus bald haselnußgroßen, bald nur erbsengroßen Körnern zusammengesetzt sind und anscheinend Beimengungen feineren Sandes enthalten, unterlagern. Unter diesen Quarzkiesen folgen wieder feinkörnige, tonige, dunkelgraue Schliefsande. Alle diese unter dem Diluvium liegenden Schichten gehören dem Miozän an.

Nur in einem Bohrloche wurde nach Keilhack eine unmittelbar über dem Flöz liegende, 6 m mächtige Sandschicht angetroffen, die artesisches Wasser, das bis zu 8 m unter der Tagesoberfläche aufstieg, führte. Da diese Sandschicht in keinem der übrigen Bohrlöcher angetroffen worden ist, ist anzunehmen, daß auch sie nur eine örtlich begrenzte Einlagerung bildet.

Das Braunkohlenflöz ist in einer Tiefe von rund 0 m N.N. fast horizontal abgelagert mit einer mittleren Mächtigkeit von 4,5 bis 6 m. — Siehe anliegende Profile XI u. XII. — Da seine Oberfläche völlig eben verläuft, so ist die bei Bahnhof Schrepau — Bohrloch 79 u. 80 — angetroffene große Flözmächtigkeit von 17—25 m auf eine Einmuldung des Liegenden bis zu 20 m Tiefe zurückzuführen, in der zuerst die Flözbildung begann. Im Untergrunde des Odertales selbst ist das Flöz durch Erosion zerstört. (Bohrloch 85.)

Innerhalb dieses eben behandelten, durch Bohrungen untersuchten Gebietes zwischen Bober und Oder ist in neuerer Zeit an 2 Stellen Bergbaubetrieb umgegangen, das eine Mal bei Neustädte auf der „Consolidirten Mathilde Grube“, der aber vor einigen Jahren zum Erliegen gekommen ist, das andere Mal bei Nettschütz auf Grube „Konsolidirte Emma“, der noch umgeht.

Die Lagerungsverhältnisse der erstgenannten Grube sind sehr gestört. Im allgemeinen liegt nach K. Pietzsch — Die Braunkohlen Deutschlands — zwar eine nordwestlich streichende Aufsattelung des Flözes vor, die nach Süden hin steiler als nach Norden zu einfällt, der flachere Flügel wird aber „von einzelnen“ kuppelförmigen Flözanschwellungen bedeckt, und die Kuppen bilden, wenn sie besonders steil aufgewölbt und gegen die benachbarten Flözteile abgequetscht sind, „eigentümliche Kohlenklumpen von oft fast kugelförmiger Form mit 12 m Mächtigkeit und nur 12—20 m streichender und fallender Längsstreckung“ Infolge der glazialen

Stauchungen wechselt die Mächtigkeit des Deckgebirges zwischen 3 und 20 m.

Etwa 4 km nordwestlich von diesem Vorkommen und zwar westlich von Nettschütz, zwischen Lessendorf und Bielitz, ist seit 1920 ein 123 ha großes Braunkohlenvorkommen durch die Grube „Konsolidirte Emma“ erschlossen worden. — Siehe Lageplan nebst Profilen 13—18. — Das Flöz streicht von SSO nach NNW. Am Westrande geht es bis zu Tage aus und fällt zuerst wellenförmig und dann schwach geneigt nach Osten ein. Im nördlichen Feldesteile in der Nähe des Westrandes ist das Flöz auf 100—150 m Breite in der Richtung W—O so gedreht, daß der westliche Teil gehoben, der östliche gesenkt worden ist, wobei der gedrehte Flözteil im Norden auf beiden Seiten abgerissen ist. Nach Süden zu verkleinert sich die Drehung, so daß allmählich die Flözabrisse verschwinden. Die beigefügten Profile — XIII bis XVIII — veranschaulichen diese Störung. Ein von Osten gekommener Druck muß die wellenförmige Aufstauchung und Flözdrehung veranlaßt haben. Das Flöz liegt zwischen + 50 bis 90 m N. N.

Da südlich der Straße Nettschütz—Bielitz westlich der südlichen Fortsetzung seines nördlichen Westrandes das Flöz wieder in gleicher Mächtigkeit wie östlich derselben erbohrt ist — Profil 18 —, erscheint es nicht ausgeschlossen, daß auch westlich des nördlichen Feldesteiles das Flöz vorhanden ist. und daß der fragliche Westrand des Flözes nur in einem Luftsattel ausgeht, dann aber weiter westlich wieder einfällt.

Das Flöz führt eine gute erdige Braunkohle; seine Mächtigkeit schwankt zwischen 3 und 7 m; als durchschnittliche mittlere Mächtigkeit können 4,5 m angenommen werden. Demnach berechnet sich der bis jetzt bekannte Kohlenvorrat auf 1 230 000 · 4,5 = 5 500 000 t.

Das Deckgebirge besteht aus hochwertigem Mutterboden, der von Sand unterlagert ist, dem Letten- und Tonschichten folgen. In erster Linie treten helle und blaugraue Tone auf; dunkle Tone mit kleinen unbauwürdigen Kohlenschichten, Kiese und wasserführende Sande sind von untergeordneter Bedeutung. Die dunklen Tone bilden das unmittelbare Hangende des Kohlenflözes. In ihnen ist wiederholt ein schwaches Flöz von 15—30 cm Mächtigkeit erbohrt worden, das als Blätterkohlschicht angesprochen worden ist.

Die Mächtigkeit des Deckgebirges schwankt in dem bisher aufgeschlossenen Gebiete zwischen 1,5 und 50 m. Die größte Mächtigkeit liegt am Ostrande der bisher erschlossenen Ablagerung, so daß das Flöz nach Osten tief einzufallen scheint.

Das Liegende des Flözes besteht durchweg aus sehr feinkörnigen glimmerhaltigen tonigen Quarzsanden von unbekannter Mächtigkeit. Sie führen wenig Wasser.

Zwei Analysen der grubenfeuchten Kohle ergaben folgende Resultate:

	I.	II.
Kohlenstoff	27,46 %	26,34 %
Wasserstoff	2,23 %	3,11 %
Sauer- und Stickstoff	10,98 %	11,46 %
Schwefel	0,66 %	0,35 %
Asche	3,83 %	4,21 %
Wasser	54,84 %	54,53 %

Der Heizwert der Kohle stellt sich auf 2300 Wärme-Einheiten.

In den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts bauten bei Weichau, Kreis Freystadt, 2 Gruben — Emilie und Antonie — auf gestörten Braunkohlenflözen. Auf Grube Emilie war der Schacht 16 m tief. Das Flöz hatte eine Mächtigkeit von 3,15 m, ein Streichen in h 10 (also nordnordwestlich) und ein Einfallen von 70—80° nach Osten. Das Hangende war grauer Letten, das Liegende sandiger Letten.

Das Fundbohrloch des Bergwerks Antonie hatte folgendes Profil:

0,63 m sandiger Mutterboden,
 1,25 m sandiger Letten,
 1,25 m gelber Letten
 2,20 m grauer Letten,
 1,25 m blauer Letten,
 1,57 m **Braunkohle**,
 0,95 m brauner Letten,
 1,25 m **Braunkohle**,
 0,30 m blauer Letten,
 0,63 m **Braunkohle**,
 0,32 m blauer Letten,
 3,77 m **Braunkohle**.

Etwa 1 Kilometer nördlich von diesem Vorkommen ist im Brunzelwaldauer Forst im Jahre 1913 durch Bohrlöcher ebenfalls eine gestörte, schollenartige Braunkohlenablagerung festgestellt worden. Die Flözmächtigkeit schwankte zwischen 2,55 und 4,05 m Mächtigkeit. Das Deckgebirge bestand aus Sanden und Tonen, das Liegende des Braunkohlenflözes war graublauer Ton.

Wegen der Schichtenfolge im einzelnen wird auf die Bohresultate 93—96 im Anhang verwiesen.

Auch weiter nördlich bei Seiffersdorf und Pürben sind nesterartige Braunkohlenvorkommen erschürft worden.

Diese gestörten Braunkohlenablagerungen bei Weichau, Brunzelwaldau, Pürben und die Aufsattelungen des Braunkohlenflözes bei Neustädte l und Nettschütz sind höchst wahrscheinlich Folgen des Eisschubes während der Glazialzeit. Das Katzengebirge ist hier wahrscheinlich ein ebensolcher Horst wie der bei Trebnitz, in dessen nordwestlicher Fortsetzung es liegt und in dem Bewegungen bis in die letzte Interglazialzeit stattgefunden haben. An diesem Horst ist das Tertiär hochgestaucht und zerrissen worden. Wo ein solches Wiederlager nicht vorhanden war, wie bei Beuthen a./O., Primkenau, Gießmannsdorf, Mallnitz und Sagan, sind die Braunkohlenflöze in ursprünglicher Lagerung erhalten geblieben.

Das Glogauer Braunkohlenvorkommen, das unmittelbar östlich des Katzengebirges liegt, ist wahrscheinlich bei der Horstbewegung des Katzengebirges abgesunken und dann wegen seiner großen Tiefe trotz des Eisdruckes und Eisschubes erhalten geblieben.

Aus den Resultaten der Tiefbohrlöcher bei Grünberg i. Schles., Beuthen a./O., Primkenau und Sagan dürfte der Schluß nicht unberechtigt sein, daß in dem soeben beschriebenen Gebiete zwischen Bober und Oder bis auf das des Katzengebirges in Tiefen um und unter N. N. ein mächtiges Braunkohlenflöz — das Unterflöz — abgelagert ist.

Bohrloch 60	Ansatzpunkt + 81,00 m N. N.	
0,00— 0,20 m	Mutterboden	
0,20— 0,60 m	grauer Ton	
0,60—10,60 m	grauer grober Kies mit Steinen	} Diluvium
10,60—17,90 m	blaugrauer Ton mit Steinen	
17,90—18,10 m	Steingeröll	
18,10—27,00 m	blaugrauer Ton mit Steinen	
		+ 54,00 m N. N.
27,00—35,30 m	feiner toniger Sand	
35,30—41,60 m	grauer sandiger Letten.	
41,60—42,10 m Braunkohle	0,50 m Kohle I. Flöz =	} + 38,90 m N. N.
42,10—46,80 m	feiner Sand — Tribsand	
46,80—51,20 m	grauer sandiger Letten	
51,20—68,50 m	feiner scharfer Sand m. Kohlenspurcn	
68,50—76,90 m	dunkelgrauer Letten	
76,90—85,20 m	schwarzer Letten und Sandschichten	
85,20—86,66 m Braunkohle	1,46 m Kohle	} II. Flöz =
86,66—86,86 m	Letten mit Kohle 0,20 m Mittel	
86,86—87,31 m Braunkohle	0,45 m Kohle	
87,31—88,66 m	Letten (schwarz)	} — 6,31 m N. N.
88,66—88,70 m	Sand (braun) mit Glimmer	

Bohrloch 61	Ansatzpunkt bei + 103 m N. N.				
0,00— 0,20 m	Mutterboden	}	Diluvium		
0,20— 1,20 m	gelber Kies				
1,20— 2,00 m	grauer Sand				
2,00— 8,20 m	grauer Kies				
8,20— 14,50 m	grauer Sand				
14,50— 23,30 m	blauer Ton	}	+ 74,20 m N. N.		
23,30— 28,80 m	tonhaltiger Sand				
28,80— 29,10 m	grauer Ton				
29,10— 30,70 m	grauer Sand				
30,70— 38,50 m	blauer Ton				
38,50— 41,00 m	tonhaltiger Sand				
41,00— 46,80 m	grauer Sand				
46,80— 47,10 m	blauer Ton				
47,10— 47,40 m	grauer Sand				
47,40— 49,00 m	blauer Ton				
49,00— 72,20 m	graublauer Ton				
72,20— 74,30 m Braunkohle	2,10 m Kohle II. Flöz = Oberflöz				+ 28,70 m N. N.
74,30— 75,20 m	blauer Ton				
75,20— 78,90 m	grauer Sand				
78,90— 83,00 m	tonhaltiger Sand				
83,00— 94,00 m	grauer erdiger Ton				
94,00— 107,00 m	dunkelgrauer Ton				
107,00— 116,10 m	schwarzer Letten				
116,10— 117,90 m Braunkohle,	ohne das Bisher 1,80 m Kohle				
Liegende des Flözes erreicht zu	— 14,90 m N. N.		III. Flöz =		
haben.			Unterflöz		

Bohrloch 62	Ansatzpunkt + 107,00 m N. N.		
0,00— 1,00 m	grauer Sand	}	Diluvium
1,00— 1,50 m	gelber Sand		
1,50— 2,50 m	grauer Kies		
2,50— 7,20 m	grauer Ton		
7,20— 10,60 m	grauer Sand		
10,60— 14,70 m	grauer Ton	}	+ 89,20 m N. N.
14,70— 17,80 m	grauer Kies		
17,80— 18,90 m	grauer Ton		
18,90— 28,30 m	gelbbunter Ton		
28,30— 36,20 m	blauer toniger Sand		
36,20— 41,50 m	grauer Sand		
41,50— 50,80 m	blauer Ton		
50,80— 51,50 m	dunkelgrauer Ton		
51,50— 52,10 m	hellgrauer Ton		
52,10— 53,50 m	gelbbunter Ton		
53,50— 72,40 m	blauer Ton		

- 72,40— 73,60 m grauer Sand
73,60— 74,90 m Braunkohle 1,30 m Kohle II. Flöz = Oberflöz
 +32,10 m N. N.
- 74,90— 80,20 m grauer feiner Sand
 80,20— 85,20 m grauer Ton
 85,20— 97,00 m dunkelgrauer Ton
 97,00—115,40 m schwarzer Ton
115,40—118,60 Braunkohle 3,20 m Kohle III. Flöz = Unterflöz
 — 11,60 m N. N.
- 118,60—120,35 m brauner Ton.
- Bohrloch 63 Ansatzpunkt 103,00 m N. N.
- | | | |
|--|-----------------------|-----------------|
| 0,0 — 3,0 m Kies | } Diluvium | |
| 3,0 — 7,8 m grauer Ton | | |
| 7,8 — 10,0 scharfer Sand | | |
| 10,0 — 12,0 m grauer Ton | | |
| 12,0 — 16,5 m tonhaltiger Sand | | + 86,50 m N. N. |
| 16,5 — 30,2 m blauer dunkler Ton | | |
| 30,2 — 39,7 m Sand m.Kohlenschmitzen Horizont d. Hangendflöz | | + 63,3 m N. N. |
| 39,7 — 76,2 m blauer Ton | | |
| 76,2 — 77,6 m Braunkohle 1,40 m Kohle | II. Flöz = Oberflöz | + 25,4 m N. N. |
| 77,6 — 92,7 m Ton mit Sandadern | | |
| 92,7 —119,05 m Ton | | |
| 119,05—122,20 m Braunkohle 3,15 m Kohle | III. Flöz = Unterflöz | — 19,20 m N. N. |
| 122,20— m blaugrauer Ton | | |
- Bohrloch 64 Ansatzpunkt + 113,00 m N. N.
- | | | |
|---|-----------------------|-----------------|
| 0,00— 0,40 m Waldboden | } Diluvium | |
| 0,40— 1,80 m Steingeröll | | |
| 1,80— 2,30 m grauer Ton | | |
| 2,30— 2,70 m Steingeröll | | |
| 2,70— 6,20 m Geschiebelehm | | |
| 6,20— 8,70 m grober Kies und Steinen | | |
| 8,70— 37,40 m Geschiebemergel | | |
| 37,40— 38,20 m Geröllschicht | | |
| 38,20— 44,70 m Geschiebemergel | | |
| 44,70— 46,00 m grauer feiner Sand | | |
| 46,00— 50,00 m scharfer Kies | | |
| 50,00— 61,40 m steiniger grober Kies | | + 51,60 m N. N. |
| 61,40— 61,50 m Braunkohle 0,10 m Kohle | I. Flöz = Hangendflöz | + 51,5 m N. N. |
| 61,50— 63,20 m grauer sandiger Letten | | |
| 63,20— 67,50 m scharfer toniger Sand | | |
| 67,50— 68,60 m brauner Letten | | |

- 68,60— 76,00 m grauer feiner Sand
 76,00— 89,80 m grauer fetter Letten
 89,80— 97,20 m brauner Letten
97,20— 98,99 m Braunkohle 1,79 m Kohle II. Flöz = Oberflöz
 + 14,00 m N. N.
- 98,99— 99,02 m Letten
 99,02—100,09 m Letten in Sand übergehend
 100,09—105,20 m brauner Sand mit Glimmer
 105,20—108,20 m brauner Letten mit Sandstreifen
 108,20—110,00 m brauner fetter Letten
 110,00—123,80 m fester Sand
 123,80—132,00 m schmieriger brauner Letten
 132,00—135,60 m grauer harter Sand
 135,60—136,30 m brauner Letten
136,30—141,80 m Braunkohle 5,50 m Kohle III. Flöz = Unterflöz
 — 28,80 m N. N.
- 141,80—142,40 m brauner Letten
 142,40—145,70 m fester Sand
 145,70—146,30 m Tribsand
- Bohrloch 65 Ansatzpunkt + 115,00 m N. N.
- 0,00— 0,40 m Wiesenboden
 0,40— 1,10 m grauer Ton
 1,10— 1,40 m scharfer Kies (wasserführend)
 1,40— 15,90 m Geschiebemergel (wasserführend)
 15,90— 19,20 m scharfer Kies mit Kohlen u. Steinen
 19,20— 28,60 m Geschiebemergel
 28,60— 34,20 m tonig scharfer Kies
 34,20— 35,80 m sandiger Ton
 35,80— 46,10 m tonig scharfer Kies mit Steinen
 46,10— 58,40 m Geschiebemergel
 58,40— 62,30 m grüner Sand
- } Diluvium
- + 52,70 m N. N.
- 62,30— 71,50 m grüner Ton
 71,50— 75,00 m Geschiebelehm ?
75,00— 75,40 m Braunkohle 0,40 m Kohle I. Flöz = Hangendflöz
 + 39,60 m N. N.
- 75,40— 81,80 m grauer Letten
 81,80— 96,20 m grauer fetter Ton
 96,20—119,17 m brauner fetter Letten
119,17—120,08 m Braunkohle 0,91 m Kohle II. Flöz = Oberflöz
 — 5,08 m N. N.
- 120,08—122,60 m Letten (schwarz) mit Kohlen
 122,60—143,60 m Sand mit Lettstreifen
 143,60—146,80 m schwarzer fetter Letten
 146,80—150,50 m Sand (grau) mit Letten

150,50—152,17 m brauner Letten
152,17—158,30 m Braunkohle 6,13 m Kohle III. Flöz = Unterflöz
 — 43,30 m N. N.

158,30—159,40 m schwarzer Letten
 159,40—160,30 m brauner Sand (treibend)

Bohrloch 66 Ansatzpunkt + 90,00 m N. N.

0,00— 6,50 m grober Kies	} Diluvium	+ 29,80 m N. N.
6,50— 8,00 m Tribsand		
8,00— 15,20 m grober Kies		
15,20— 15,60 m Glimmersand		
15,60— 16,80 m Geröll		
16,80— 28,40 m grauer Letten und Sandstein und Kohlenspurten		
28,40— 37,50 m scharfer Sand		
37,50— 52,60 m scharfer Kies und Steine und Kohlenschmitzen		
52,60— 53,80 m scharfer Sand		
53,80— 60,20 m grober toniger steiniger Kies		
60,20— 73,30 m grauer sandiger Ton		
73,30— 75,40 m brauner Letten		
75,40— 82,00 m grauer Letten, Sandstreifen		
82,00— 84,17 m brauner Letten		
84,17— 86,25 m Braunkohle 2,08 m Kohle II. Flöz = Oberflöz + 3,75 m N. N.		

86,25— 88,70 m schwarzer Letten
 88,70—110,40 m grauer Sand mit Lettenstreifen
 110,40—113,20 m brauner Letten schmierig
 113,20—119,50 m Sand mit Lettenstreifen
 119,50—122,40 m brauner Letten
122,40—127,30 m Braunkohle 4,90 m Kohle III. Flöz = Unterflöz
 — 37,30 m N. N.

127,30—128,20 m brauner Letten
 128,20—130,60 m brauner Sand

Bohrloch 67 Ansatzpunkt + 112,00 m N. N.

0,00— 0,30 m Mutterboden	} Diluvium	+ 92,30 m N. N.
0,30— 1,10 m grauer Ton		
1,10— 2,00 m grauer sandiger Ton		
2,00— 6,80 m blauer Ton		
6,80— 9,60 m grauer Ton		
9,60— 12,50 m grauer Kies		
12,50— 16,10 m grauer Ton		
16,10— 19,70 m grau Geschiebemergel		

19,70— 22,00 m	grüner Ton	
22,00— 26,40 m	grauer Ton	
26,40— 31,20 m	gelber Ton	
31,20— 37,50 m	roter Ton	
37,50— 43,10 m	gelber Ton	
43,10— 58,00 m	blauer Ton mit Kalkstein	
58,00— 60,00 m	gelber Ton	
60,00— 73,20 m	blauer Ton mit Kalkstein	
73,20— 75,00 m	grauer Letten	
75,00— 76,53 m	brauner Ton	
76,53— 77,70 m	Braunkohle 1,17 m Kohle	II. Flöz = Oberflöz + 34,30 m N. N.
77,70— 77,80 m	brauner Ton	
77,80— 77,90 m	Braunkohle	
77,90— 78,80 m	grauer Ton	
78,80— 81,10 m	grauer feiner Sand	
81,10— 83,90 m	grauer Ton	
83,90— 91,70 m	grauer Sand mit Lettadern	
91,70— 103,20 m	dunkelgrauer Ton	
103,20— 117,02 m	schwarzer Ton	
117,02— 120,92 m	Braunkohle 3,90 m Kohle	III. Flöz = Unterflöz — 8,92 m N. N.
120,92— 121,35 m	brauner Ton	

Bohrloch 68 Ansatzpunkt + 128 m N. N.

0,00— 0,50 m	Mutterboden	} Diluvium
0,50— 1,20 m	gelber lehmiger Sand	
1,20— 4,20 m	grauer Ton	
4,20— 5,60 m	gelber Ton	
5,60— 7,20 m	grauer toniger Sand	
7,20— 8,20 m	grauer Sand	
8,20— 10,70 m	grauer Kies	
10,70— 11,80 m	Kalksteinschicht	
11,80— 18,20 m	grauer Geschiebelehm mit Steinen	
18,20— 22,00 m	grauer Kies	
22,00— 36,70 m	grauer Geschiebelehm	
36,70— 39,00 m	grauer Ton	
39,00— 43,80 m	grauer Kies	
43,80— 46,20 m	grüner sandiger Ton	
46,20— 49,50 m	grauer Ton	
49,50— 58,20 m	grüner sandiger Ton	
58,20— 64,50 m	grauer Ton	
64,50— 67,80 m	gelber Ton	
67,80— 85,20 m	blauer Ton	
85,20— 89,50 m	grauer Sand	

- 89,50— 90,80 m dunkelgrauer Ton
90,80— 91,20 m Braunkohle 0,40 m Kohle I. Flöz = Hangendflöz
 + 36,80 m N. N.
 91,20—103,40 m grauer Sand
 103,40—118,30 m dunkelgrauer Ton
 118,30—128,53 m schwarzer Ton
128,53—130,68 m Braunkohle 2,15 m Kohle II. Flöz = Oberflöz
 — 2,68 m N. N.
 130,68—132,13 m graubrauner Ton

Bohrloch 69 Ansatzpunkt + 128 m N. N.

- | | | |
|---|------------|-----------------|
| 0,00— 0,30 m Humuserde | } Diluvium | + 91 m N. N. |
| 0,30— 2,00 m Lehm | | |
| 2,00— 4,00 m Lehm mit Mergel | | |
| 4,00— 27,50 m Geschiebelehm mit Steinen | | |
| 27,50— 30,50 m grauer scharfer Sand
(wasserführend) | | |
| 30,50— 34,50 m grauer grober Kies
(wasserführend) | | |
| 34,50— 37,00 m grauer mittelkörniger Kies
(wasserführend) | | |
| 37,00— 43,00 m hellgrauer fetter Ton | | |
| 43,00— 44,50 m gelbgrauer fetter Ton | | |
| 44,50— 45,00 m grauer magerer Ton | | |
| 45,00— 48,00 m grauroter fetter Ton | | |
| 48,00— 54,00 m grauer fetter Ton | | |
| 54,00— 57,00 m grauroter magerer Ton | | |
| 57,00— 58,60 m gelbgrauer magerer Ton | | |
| 58,60— 65,10 m hellgrauer magerer Ton | | |
| 65,10— 65,20 m Kalkstein | | |
| 65,20— 69,50 m hellgrauer fetter Ton | | |
| 69,50— 72,00 m hellgrauer fetter Ton | | |
| 72,00— 73,10 m Braunkohlenletten mit Braunkohle, 1,10 m Kohle
I. Flöz = Hangendflöz | | + 54,90 m N. N. |
| 73,10— 74,30 m feiner stark toniger graublauer Sand
(wasserführend) | | |
| 74,30— 78,20 m grauer scharfer Sand | | |
| 78,20— 79,30 m hellgrauer fetter Ton | | |
| 79,30— 80,00 m graubrauner fetter Ton | | |
| 80,00— 82,80 m Braunkohle 2,80 m Kohle II. Flöz = Oberflöz | | + 45,20 m N. N. |
| 82,80— 83,00 m sandiger Braunkohlenletten | | |
| 83,00—107,60 m scharfer Glimmersand, nicht durchbohrt | | + 20,40 m N. N. |

Bohrloch 70	Ansatzpunkt bei + 115 m N. N.		
0,00— 0,10 m	Humus	} Diluvium	
0,10— 1,70 m	gelber trockener Sand		
1,70— 4,80 m	grauer Kies, wasserführend		
4,80— 5,00 m	gelber Kies mit Steingeröll, wasserführend		
5,00— 9,20 m	Geschiebelehm		
9,20—13,40 m	grauer toniger Sand, wasserführend		
13,40—14,50 m	grauer Letten		
14,50—15,10 m	grauer scharfer toniger Sand wasserführend		
15,10—15,90 m	grauer grober toniger Kies		
15,90—19,50 m	Geschiebemergel		
19,50—22,00 m	grauer toniger Sand mit Mergel		+ 93 m N. N.
22,00—24,10 m	hellgrauer fetter Ton		
24,10—28,00 m	gelbgrauer fetter Ton		
28,00—32,00 m	grauroter magerer Ton		
32,00—37,90 m	hellgrauer magerer Ton		
37,90—40,00 m	gelbgrauer fetter Ton		
40,00—46,30 m	hellgrauer fetter Ton		
46,30—51,10 m	Schwimmsand, wasserführend		
51,10—54,00 m	mittelkörniger graublauer toniger Kies, wasserführend		
54,00—55,60 m	Braunkohlenletten mit Braunkohle durchsetzt		
55,60—57,73 m	Braunkohle 2,13 m Kohle	II. Flöz = Oberflöz + 57,27 m N. N.	
57,73—57,91 m	weißer scharfer mittelkörniger Sand		

Bohrloch 71	Ansatzpunkt bei + 115 m N. N.		
0,00— 0,20 m	aufgefüllte Schlacken	} Diluvium	
0,20— 2,50 m	lehmiger trockener Sand		
2,50— 2,70 m	schiefiger trockener Sand		
2,70— 6,40 m	gelber feiner Kies		
6,40— 6,50 m	Torf		
6,50— 10,70 m	brauner grauer feiner Sand		
10,70— 12,00 m	grauer mittelkörniger Kies		
12,00— 12,20 m	Schliefsand		
12,20— 14,85 m	grauer mittelkörniger Kies		
14,85— 17,70 m	Geschiebemergel		+ 97,30 m N. N.
17,70— 26,00 m	hellgrauer fetter Ton		
26,00— 29,00 m	gelbgrauer Magerton		
29,00— 31,50 m	dunkelgrauer fetter Ton		
31,50— 32,00 m	grauroter fetter Ton		
32,00— 32,30 m	hellgrauer stark sandiger Ton		
32,30— 34,00 m	grauroter Magerton		

7,50— 9,40 m	grauer feiner Sand (wasserführend)	}	Diluvium
9,40—12,00 m	grauer Kies mit Steingeröll (wasserführend)		
12,00—14,50 m	grauer feiner Sand (wasserführend)		
14,50—14,65 m	grauer Kies mit Steingeröll (wasserführend)		
14,65—18,40 m	Geschiebemergel	}	+ 96,60 m N. N.
18,40—20,00 m	hellgrauer fetter Ton		
20,00—21,00 m	gelber fetter Ton		
21,00—24,00 m	hellgrauer magerer Ton		
24,00—28,50 m	hellgrauer fetter Ton		
28,50—29,00 m	grauer fetter Ton		
29,00—31,10 m	grauroter fetter Ton		
31,10—33,00 m	gelbgrauer fetter Ton		
33,00—35,00 m	hellgrauer magerer Ton		
35,00—35,80 m	gelbgrauer fetter Ton		
35,80—46,00 m	gelbgrauer magerer Ton		
46,00—53,40 m	toniger feiner grauer Sand (wasserführend)		
53,40—54,80 m	toniger grauer feinkörniger Kies (wasserführend)		
54,80—56,45 m	grauer fetter Ton		
56,45—56,65 m	Braunkohlenletten		
56,65—58,68 m	Braunkohle 2,03 m Kohle	II. Flöz = Oberflöz	
		+ 56,3 m N. N.	
58,68—58,97 m	brauner sandiger Letten		

Bohrloch 73 Ansatzpunkt bei + 121 m N. N.

0,00— 2,50 m	lehmiger gelber Sand (trocken)	}	Diluvium
2,50— 3,40 m	grauweißer Sand (trocken)		
3,40— 6,10 m	lehmiger gelber Sand (trocken)		
6,10—10,80 m	feiner gelber lehmiger Sand (wasserführend)		
10,80—12,30 m	Schwimmsand		
12,30—12,35 m	Moorerde		
12,35—17,10 m	Schwimmsand		
17,10—17,20 m	Schief		
17,20—20,50 m	grauer feinkörniger Kies mit Tongeröll		
20,50—21,60 m	grober grauer Kies mit Steingeröll		
21,60—22,40 m	grauer mittelkörniger Kies		
22,40—24,00 m	grauer feiner Kies		

22,40—25,00 m	grauer feiner Kies	}	Diluvium		
25,00—26,40 m	grauer mittelkörniger Kies				
26,40—27,50 m	Geschiebemergel				
27,50—29,10 m	grauer feiner Kies mit Mergel				
29,10—29,20 m	Geschiebemergel				
29,20—30,00 m	grauer fetter Ton				
30,00—31,50 m	gelbgrauer fetter Ton				
31,50—33,00 m	hellgrauer magerer Ton				
33,00—34,40 m	gelber fetter Ton				
34,40—38,50 m	grauer fetter Ton				
38,50—39,60 m	hellgrauer sandiger Ton	}	+ 90,80 m N. N.		
39,60—41,00 m	toniger feinkörniger Kies				
41,00—42,50 m	grauer Schliefl				
42,50—44,90 m	grauer magerer Ton				
44,90—45,10 m	grauer mittelkörniger toniger Kies				
45,10—47,75 m	grauer fetter Ton				
47,75—49,00 m	grauer feiner toniger Sand				
49,00—54,00 m	hellgrauer fetter Ton				
54,00—55,00 m	hellgrauer magerer Ton				
55,00—56,70 m	hellgrauer fetter Ton				
56,70—57,40 m	sandiger grauer Ton				
57,40—57,70 m	graubrauner fetter Ton mit Lignit				
57,70—58,50 m	sandiger grauer Ton				
58,50—60,30 m	graubrauner fetter Ton mit Mergel				
60,30—60,50 m	Braunkohlenschmitz				
60,50—62,20 m	grauer fetter Ton				
62,20—64,65 m	erdige, z. T. holzige Braunkohle			2,45 m Kohle	
				+ 56,35 m N. N. II. Flöz = Oberflöz	
64,65—64,80 m	braungrauer sandiger Letten			}	+ 44,70 m N. N.
64,80—76,30 m	feiner grauer Glimmersand				
76,30	m graubrauner scharfer Sand —				

Bohrloch 74 Ansatzpunkt bei + 135 m N. N.

0,00—	0,20 m	Humus	}	Diluvium
0,20—	0,60 m	sandiger Lehm		
0,60—	1,30 m	Schliefl		
1,30—	4,60 m	Geschiebelehm		
4,60—	5,60 m	scharfer Sand		
5,60—	6,00 m	Geschiebelehm		
6,00—	11,00 m	feiner Sand		
11,00—	16,50 m	Geschiebelehm, bei 12,0 m Steine		
16,50—	18,30 m	Kies		
18,30—	21,10 m	feiner Sand		
21,10—	21,30 m	Geschiebelehm		

21,30— 28,50 m	grauer magerer Ton	} Diluvium	
28,50— 30,00 m	scharfer Sand		
30,00— 37,00 m	Geschiebelehm, bei 34,6 m Steine		
37,00— 38,30 m	Kies		
38,30— 70,00 m	Geschiebelehm, bei 64,9 m und 69,1 m Steine	} + 65,00 m N. N.	
70,00— 71,90 m	hellgrauer magerer Ton		
71,90— 76,00 m	toniger Sand		
76,00— 82,00 m	hellgrauer magerer Ton		
82,00— 85,00 m	gelbroter fetter Ton		
85,00— 87,00 m	hellgrauer magerer Ton		
87,00— 95,50 m	stark sandiger grauer Ton		
95,50— 101,00 m	hellgrauer fetter Ton		
101,00— 105,00 m	hellgrauer magerer Ton		
105,00— 110,00 m	dunkelgrauer fetter Ton		
110,00— 110,50 m	Braunkohlenletten mit Braunkohle durchsetzt		
110,50— 111,43 m	milde Braunkohle	} 1,09 m Kohle	
111,43— 111,59 m	Braunkohle mit Sand und Letten wechsellagernd		
111,59— 115,11 m	weißer Sand		+ 23,41 m N. N.

Bohrloch 75 Ansatzpunkt bei + 130 m N. N.

0,00— 12,00 m	Brunnen im gelben Sand stehend	} Diluvium	
12,00— 14,50 m	gelber Sand		
14,50— 16,50 m	grauer Sand mit kleinen Steinchen		
16,50— 19,50 m	Kiessand		
19,50— 23,00 m	grauer Letten		
23,00— 23,05 m	Kiessand		
23,05— 27,50 m	grauer und grauschwarzer Letten		
27,50— 30,00 m	stark schliefhaltiger Sand		
30,00— 31,45 m	grauer Sand mit größeren Steinen		
31,45— 31,60 m	grüner Letten		
31,60— 31,75 m	grober weißer Kies		
31,75— 34,25 m	farbiger Ton (grün, gelb und rot)		
34,25— 37,75 m	blauer Ton mit gelben und grauen Sandadern		
37,75— 38,00 m	blauer Ton		
38,00— 40,25 m	blauer und dunkelblauer Ton mit kleinen Steinchen		
40,25— 42,50 m	blauer Ton		
42,50— 42,55 m	Kiesschicht		
42,55— 42,90 m	hellblauer Ton		
42,90— 43,00 m	grauer, feiner, schliefiger Sand		

43,00— 43,50 m	hellblauer Ton	}	Diluvium
43,50— 44,00 m	kiesiger Ton		
44,00— 47,25 m	tonhaltiger Kies mit Wasserdruck bis 9 m unter Erdoberfläche		
47,25— 47,50 m	hellblauer Ton		
47,50— 48,25 m	grüner Letten mit Sandadern		
48,25— 49,50 m	grauer schliefiger Sand		
49,50— 49,85 m	dunkelblauer Ton		
49,85— 50,00 m	hellgrauer Ton		
50,00— 50,20 m	dunkelblauer Ton		
50,20— 50,50 m	schwarzer Letten mit kleinen Steinchen, namentlich Kalk		
50,50— 51,00 m	kiesiger Ton		
51,00— 52,00 m	tonhaltiger Sand		
52,00— 52,50 m	schwarzer Letten mit Steinchen		
52,50— 53,20 m	grüner Letten		
53,20— 53,90 m	stark lettenhaltiger Kies mit Was- serdruck bis 7 m unter Erdober- fläche		
53,90— 56,30 m	blauer Ton	}	+ 66,40 m N. N.
56,30— 57,50 m	tonhaltiger Kies mit Wasserdruck- bis 4½ m unter Erdoberfläche		
57,50— 59,70 m	hellblauer Ton		
59,70— 63,25 m	tonhaltiger Kies mit Wasserdruck bis 2½ m unter Erdoberfläche		
63,25— 63,50 m	hellblauer Ton		
63,50— 63,60 m	Kiesschicht mit Wasserdruck		
63,60— 64,25 m	hellblauer Ton		
64,25— 64,90 m	grauer Ton mit Mergelkalk		
64,90— 66,00 m	kiesiger Ton		
66,00— 67,50 m	blauer Ton		
67,50— 68,00 m	farbiger Ton (gelb und blau)	}	—
68,00— 71,50 m	dto. (rot und blau)		
71,50— 73,00 m	dto. (blau, rot, in lila über- gehend)		
73,00— 78,00 m	farbiger Ton (blau u. rot in braun übergehend)		
78,00— 78,50 m	blauer sandiger Ton		
78,50— 80,00 m	blauer Ton, braun durchsetzt		
80,00— 128,00 m	farbige Tone, rot, blau, braun, gelb und grau abwechselnd, zuerst ge- mischt, später mehr in grau über- gehend und dunkler werdend		
128,00— 132,00 m	Braunkohle		
	4,0 m Kohle		

132,00—149,75 m	farbige Tone, zunächst dunkelgrau, dann gelbgrau und wieder in grau übergehend	
149,75—150,00 m	Braunkohle	0,25 m Kohle — 20 m N. N.
150,00—168,00 m	dunkelfarbiger, grauer Ton.	
168,00—168,50 m	Braunkohle	0,50 m Kohle — 38,50 m N. N.
168,50—184,50 m	dunkelfarbige Tone, grau vorherrschend	
184,50—185,50 m	Braunkohle (nicht durchbohrt)	1,00 m Kohle — 55,50 m N. N.

Bohrloch 76 Ansatzpunkt bei + 130 m N. N.

0,00— 1,03 m	gelber Sand	} Diluvium
1,03— 2,00 m	grauer Schliefsand	
2,00— 10,66 m	blauer sandiger Letten	
10,66— 18,34 m	grauer feiner Schliefsand	
18,34— 20,30 m	grauer Letten	
20,30— 24,12 m	grauer feiner Schliefsand	
24,12— 37,83 m	grauer Letten	
37,83— 42,64 m	Geschiebemergel	
42,64— 43,64 m	grauer feiner Sand	
43,64— 46,94 m	Geschiebemergel	
46,94— 57,90 m	grauer feiner Sand	
57,90— 58,10 m	grauer Letten	
58,10— 60,38 m	grauer feiner Sand	
60,38— 60,88 m	grauer Letten	
60,88— 64,66 m	grauer feiner Sand	
64,66— 64,86 m	Geschiebemergel	
64,86— 67,56—	m grauer feiner Sand	
67,56— 67,66 m	grauer Letten	
67,66— 67,87 m	Geschiebemergel	
67,87— 74,34 m	graugelber fetter Ton	
74,34— 90,00 m	blauer magerer Ton	
90,00— 98,58 m	grauer feiner Sand	
98,58—100,00 m	grauer magerer Ton	
100,00—104,00 m	blauer magerer Ton	
104,00—104,50 m	brauner fetter Ton	
104,50—105,00 m	Braunkohle	0,50 m Kohle Hangendflöz + 25,0 m N. N.
105,00—117,00 m	blauer magerer Ton	
117,00—123,50 m	grauer feiner Schwimmsand	
123,50—124,00 m	blauer magerer Ton	
124,00—124,30 m	brauner fetter Ton	

124,30—124,90 m Braunkohle	0,60 m Kohle	Oberflöz + 5,10 m N. N.
124,90—125,00 m grauer magerer Ton		
125,00—125,50 m blauer magerer Ton		
125,50—126,00 m grauer magerer Ton		
126,00—133,97 m grauer feiner Sand		
133,97—138,72 m grauer magerer Ton		
138,72—143,53 m schwarzer magerer Ton		
143,53—144,53 m grauer Kies		
144,53—158,00 m grauer feiner Glimmersand		
158,00—159,44 m schwarzer magerer Ton		
159,44—167,80 m Braunkohle	8,36 m Kohle	Unterflöz — 37,80 m N. N.
167,80—168,80 m grauer feiner Glimmersand		
168,80—170,40 m grauer Letten		
170,40—173,40 m grauer feiner Glimmersand		

Bohrloch 77 im Garten Frau Kopsch (10,865) in Beuthen a./O.
Ansatzpunkt + 98 m N. N.

0,00— 0,30 m Mutterboden		
0,30— 1,80 m scharfer Sand		
1,80— 3,40 m Kies mit Steinen		} Diluvium
3,40— 3,70 m fester gelber Schliefsand		
3,70— 5,50 m trockener feiner Schliefsand		
5,50— 13,00 m feiner Schliefsand mit Wasser		
13,00— 19,50 m gelber feiner Sand mit Wasser		
19,50— 19,60 m Braunkohle	0,10 m Kohle	+ 78,50 m N. N. Hangendflöz? + 78,40 m N. N.
19,60— 67,50 m blauer Ton mit Schliefsandadern		
67,50— 79,00 m blauer Ton		
79,00— 81,50 m weicher blauer Ton		
81,50— 85,65 m grauer Ton		
85,65— 85,95 m Braunkohle	0,30 m Kohle	Oberflöz? + 12,05 m N. N.
85,95— 88,50 m grauer Ton		} 11,05 m Mittel
88,50— 92,00 m blauer Ton		
92,00— 97,00 m blauer Schliefsand		
97,00—104,80 m Braunkohle	7,80 m Kohle	Unterflöz — 6,80 m N. N.
104,80—105,00 m fester Ton		
105,00—105,20 m Braunkohle		
105,20—114,50 m grauer feiner Schliefsand mit Wasser		

Wasserstand. 25 m unter Tage.

Bohrloch 78	Ansatzpunkt + 170 m N. N.	
0,00— 10,80 m	Diluvialsand	} Diluvium
10,80— 12,00 m	gelber rotflammiger Ton	
12,00— 21,30 m	grauschwarzer Ton mit Glimmer	
21,30— 32,50 m	grauer Ton	
32,50— 33,10 m	Diluvialsand, Kies	
33,10— 44,00 m	grauer Diluvialsand	
44,00— 45,00 m	gelber Ton	
45,00— 51,00 m	Kies	
51,00— 58,00 m	Diluvialsand	
58,00— 66,00 m	Kies	
66,00— 87,50 m	grober Kies	} + 70,00 m N. N.
87,50— 90,00 m	Steinschicht	
90,00—100,00 m	grauer Diluvialsand	
100,00—104,00 m	grüner Ton	
104,00—108,50 m	grünlich brauner Ton	
108,50—109,00 m	faserige Braunkohle	} zus. 4,40 m Kohle
109,00—112,90 m	körnige Braunkohle	
		+ 57,10 m N. N.
112,90—121,70 m	grauer Sand	
121,70—145,00 m	grauschwarzer Ton	
145,00—150,50 m	brauner sandiger Ton mit Glimmer	
150,50—151,00 m	Braunkohle mit Glimmer	} zus.
151,00—157,50 m	Braunkohle sandig mit Glimmer	
		+ 7,00 m Kohle
		+ 12,50 m N. N.
157,50—157,60 m	schwarze Glimmererde	

Bohrloch 79	Ansatzpunkt + 92 m N. N.	
0,00— 0,80 m	Mutterboden	} Diluvium
0,80— 4,50 m	gelbgrauer Sand	
4,50— 7,90 m	feiner weißer Sand	
7,90—21,00 m	sandiger Ton	
21,00—84,50 m	graublauer Ton	
84,50—101,62 m	Braunkohle nicht durchbohrt	17,12 m Kohle
		— 9,62 m N. N.

Bohrloch 80	Ansatzpunkt + 92 m N. N.	
0,00— 0,60 m	Mutterboden	} Diluvium
0,60— 4,32 m	rotgelber Sand	
4,32— 6,10 m	gelber Lehm	
6,10— 14,10 m	grauer Ton	
14,10— 77,70 m	graublauer Ton	
77,70— 78,20 m	Braunkohle	

78,20— 78,98 m grauer Ton	
78,98—104,20 m Braunkohle	25,22 m Kohle — 12,20 m N. N.
104,20—104,70 m Sand tonig	
Bohrloch 81	Ansatzpunkt + 90 m N. N.
0,00— 0,30 m Mutterboden	
0,30—27,70 m graugelber Sand	Diluvium
27,70—34,60 m blauer Ton	
34,60—38,10 m grauer toniger Sand	
38,10—82,65 m graublauer Ton	
82,65—88,55 m Braunkohle	5,90 m Kohle + 1,45 m N. N.
88,55—91,30 m feiner toniger Sand	
Bohrloch 82	Ansatzpunkt + 90 m N. N.
0,00— 0,40 m Mutterboden	
0,40— 1,90 m Sand mit Tonadern	} Diluvium
1,90— 2,40 m Sand mit Steinen	
2,40—13,80 m scharfer Sand	
13,80—15,20 m Braunkohle	
15,20—20,90 m Sand mit Tonadern	
20,90—43,10 m graublauer Ton	
43,10—44,90 m grauer Sand	
44,90—70,60 m graublauer Ton	
70,60—75,74 m Braunkohle	5,14 m Kohle
75,74—77,74 m feiner grauer Sand	+ 14,26 m N. N.
Bohrloch 83	Ansatzpunkt + 95 m N. N.
0,00— 2,45 m Aufschüttboden	
2,45— 7,20 m Lehm Boden	Diluvium
7,20— 9,50 m fester hellgrauer Letten	
9,50—11,30 m fester hellblauer Letten	
11,30—13,00 m fester gelber sandiger Letten	
13,00—14,80 m fester gelber Schliefsand	
14,80—18,50 m gelber Schliefsand	
18,50—22,50 m fester blauer Letten	
22,50—23,00 m blauer Schliefsand	
23,00—31,20 m fester grauer Letten	
31,20—39,00 m sehr fester graublauer Letten	
39,00—43,00 m dto. hellgrauer Letten	
43,00—46,00 m sehr fester hellgrauer Letten mit Schlifadern durchsetzt	
46,00—58,50 m sehr fester grauer Letten	

58,50—58,90 m grauweißer Schliefsand
 58,90—67,00 m fester hellgrauer Letten
 67,00—71,50 m grauer schliefiger Letten
 71,50—78,00 m fester grauer Letten
 78,00—81,00 m sehr fester hellgrauer Letten
 81,00—87,00 m sehr fester dunkelgrauer Letten
87,00—95,40 m Braunkohle 8,40 m Kohle
 Bohrer abgebrochen. — 0,40 m N. N.

Bohrloch 84 Ansatzpunkt + 95 m N. N.

0,00— 0,60 m Mutterboden
 0,60— 8,60 m graugelber Sand
 8,60—12,30 m grauer Ton
 12,30—12,85 m grauer Sand
 12,85—30,00 m grauer Ton
 30,00—89,07 m blauer Ton
89,07—94,65 m Braunkohle 5,58 m Kohle
 + 0,35 m N. N.

94,65—97,15 m feiner toniger Sand

Bohrloch 85 Ansatzpunkt + 76 m N. N.

0,00— 0,40 m Mutterboden
 0,40— 0,80 m grauer Ton
 0,80—54,90 m scharfer grauer Sand
 54,90—59,15 m sandiger Ton mit Kohlen-
 adern
 59,15—61,60 m Ton mit Steinen
 61,60—65,75 m scharfer grauer Sand
 65,75—78,14 m graublauer Ton
78,14—78,94 m Braunkohle 0,80 m Kohle
 — 2,94 m N. N.

78,94—82,88 m feiner Sand, fest

Bohrloch 86 Ansatzpunkt + 86 m N. N.

0,00— 1,80 m Dammerde
 1,80— 9,80 m Lehm
 9,80—13,00 m Letten, grau, steinig
 13,00—16,00 m Kies, bunt, grob
 28,00—35,00 m Sand, grau, fein
 35,00—38,00 m Ton, blau, fett
 38,00—41,00 m Sand, grau, fein
 41,00—50,50 m Sand, braun, fein
 50,50—76,00 m Ton, blau, fett
 76,00—79,70 m Ton, blau mit Kalk

79,70—83,90 m Braunkohle, rein4,20 m Kohle
+ 6,10 m N. N.

83,90—89,90 m Sand, grau, fein, teils fest

89,90—91,30 m Sand, weiß, fein

Bohrloch 87 Ansatzpunkt + 90 m N. N.

0,00— 0,80 m Mutterboden

0,80— 1,40 m dunkelgrauer Ton

1,40— 5,95 m gelber Sand

5,95— 7,15 m dunkelgrauer Ton

7,15— 9,40 m grauer Sand

9,40—28,10 m sandiger Ton mit Steinen

28,10—32,70 m scharfer grauer Sand

32,70—38,45 m hellgrauer Ton

38,45—50,05 m scharfer Sand mit Ton-
adern

50,05—84,80 m graublauer Ton

84,80—85,25 m Braunkohle

85,25—85,65 m grauer Ton

85,65—91,95 m Braunkohle

91,95—94,95 m fester Sand

} Diluvium

6,30 m Kohle

— 4,95 m N. N.

Bohrloch 88 Ansatzpunkt + 82 m N. N.

0,00— 3,10 m Dammerde

3,10— 5,00 m Sand, gelb, fein, tonig

5,00—14,60 m Wassersand, grau, scharf

14,60—31,00 m Letten, grau, steinig

31,60—61,00 m Ton, bunt, fett mit Kalksteinschichten

61,00—91,30 m Ton, blau, fett mit Kalksteinschichten

91,30—95,82 m Braunkohle

4,52 m Kohle

— 13,82 m N. N.

95,82—98,82 m Sand, grau, fest

98,82—99,45 m Sand, grau

} Diluvium

Bohrloch 89 Ansatzpunkt + 83 m N. N.

0,00— 1,20 m Dammerde

1,20— 3,20 m Sand, gelb, steinig

3,20— 8,20 m Sand, grau, fein

8,20—14,20 m Sand, gelb, fein

14,20—15,20 m Ton, blau, fett

15,20—27,50 m Letten, grau, steinig

27,50—57,50 m Ton, blau, fett mit Kohlschichten

57,50—64,00 m Ton, blau, sandig

64,00—66,80 m Sand, blau, fest

} Diluvium

66,80—90,60 m Ton, blau, fest
 90,60—91,00 m Ton, braun, fett
91,00—96,50 m Kohle

5,50 m Kohle
 — 13,50 m N. N.

Bohrloch 90 leer.

Bohrloch 91 Ansatzpunkt + 122 m N. N.

0,00— 0,50 m Mutterboden	} Diluvium
0,50— 1,60 m sandiger Lehm	
1,60— 6,30 m gelber Sand mit Tonadern	
6,30— 19,70 m graugelber Sand mit Steinen	
19,70— 93,85 m graugelber Sand mit Kalksteinen	
93,85— 94,25 m Braunkohle	0,40 m Kohle
94,25— 94,80 m graublauer Ton	
94,80— 95,10 m Braunkohle	0,30 m Kohle
95,10—114,30 m graublauer Ton	
114,30—119,25 m Braunkohle	4,95 m Kohle
119,25—119,75 m scharfer, grauer Sand	
	+ 2,25 m N. N.

Bohrloch 92 Ansatzpunkt + 125 m N. N.

0,00— 1,00 m Mutterboden	} Diluvium
1,00— 6,95 m gelber Schliefsand	
6,95— 9,96 m grauer sandiger Letten	
9,96— 11,00 m blauer schwarzer Letten	
11,00— 15,84 m gelber magerer Lehm	
15,84— 25,90 m Sand, gelb	
25,90— 30,85 m grauer Sand	
30,85— 35,00 m blau magerer Ton	
35,00— 42,85 m feiner Sand, grau	
42,85— 44,85 m bunter fetter Ton	
44,85— 46,30 m gelber fetter Ton	
46,30— 58,00 m blau magerer Ton	
58,00— 62,50 m blau magerer Ton mit Kohle	
62,50— 63,48 m fetter Ton, grau	
63,48— 65,50 m bunter fetter Ton	
65,50— 68,95 m blau fetter Ton	
68,95— 76,30 m blaugrau magerer Ton	
76,30— 81,45 m blau fetter Ton	
81,45— 83,00 m blauer Ton	
83,00— 84,50 m gelber fetter Ton	
84,50— 89,25 m blau fetter Ton	
89,25— 94,50 m gelb fetter Ton	

94,50— 98,30 m blaugrau fetter Ton
 98,30—107,40 m grau fetter Ton
 107,40—111,85 m graubrauner Ton
 111,85—114,50 m grauer Ton
 114,50—118,62 m brauner Ton
118,62—123,72 m Braunkohle 5,10 m Kohle
 + 1,28 m N. N.

Bohrloch 93 Ansatzpunkt + 139 m N. N.

0,00— 0,50 m Sand mit Tonstreifen
 0,50— 1,30 m bunter sandiger Ton
 1,30— 2,70 m hellgrauer Ton mit Kalk
 2,70— 3,60 m dunkelgrauer Ton
 3,60— 7,00 m bunter Ton
 7,00— 7,75 m graublauer Ton mit Kohlenbesteg
 7,75— 8,40 m blauer sandiger Ton
 8,40— 8,90 m graublauer Ton mit Kohlenstreifen
8,90—11,45 m Braunkohle 2,55 m Kohle
 11,45—11,62 m graublauer Ton

Bohrloch 94 Ansatzpunkt + 139 m N. N.

0,00—0,20 m brauner Sand
 0,20—0,85 m grauer toniger Sand
 0,85—1,45 m graublauer Ton mit Kohlenspuren
1,45—2,00 m Braunkohle
 2,00—2,30 m Ton mit Kohle
2,30—3,00 m Braunkohle
 3,00—3,43 m Ton mit Kohle
3,43—6,19 m Braunkohle 2,76 m Kohle
 6,19—6,42 m graublauer Ton

Bohrloch 95 Ansatzpunkt + 139 m N. N.

0,00— 0,25 m toniger Sand
 0,25— 2,50 m gelbblauer Ton
 2,50— 5,00 m Tonmergel
 5,00— 5,95 m gelbblauer Ton
 5,95— 7,40 m sandiger Mergel
 7,40—12,00 m blauer Ton mit Kalk und Sand
 12,00—13,70 m graublauer Ton mit Kohlenspuren
 13,70—13,85 m brauner Ton mit Kohle
13,85—14,15 m Braunkohle
 14,15—15,55 m blauer toniger Sand
 15,55—15,95 m blaugrauer Ton mit Kohlenspuren

15,95—16,20 m Braunkohle

16,20—17,85 m brauner Ton

17,85—20,46 m Braunkohle

2,61 m Kohle

Bohrloch 96 Ansatzpunkt + 139 m N. N.

0,00— 1,85 m gelbblauer Ton

1,85— 3,30 m blau gestreifter Ton mit Kalk

3,30— 4,00 m sandiger Tonmergel

4,00— 6,80 m gelbblauer Ton

6,80— 9,00 m blauer Ton

9,00—11,25 m blauer Ton mit Kalk

11,25—12,10 m gelber toniger Sand

12,10—16,55 m graublauer Ton

16,55—17,70 m graublauer Ton mit Kohlenspiuren

17,70—17,95 m Braunkohle

17,95—19,15 m graublauer Ton

19,15—19,40 m Braunkohle

19,40—20,80 m graublauer Ton mit Kalk

20,80—21,50 m brauner Ton mit Kohle

21,50—25,55 m Braunkohle

4,05 m Kohle

25,55—25,90 m blauer Ton mit Kohlenspiuren

V

Schlußbetrachtung.

Durch die vorstehenden Ausführungen ist nachgewiesen, daß das Unter- und Oberflöz vom Muskauer Bergbaugebiet ab in östlicher Richtung durch die Pechener-, Priebuser-, und Saganer Heide bis ins Bobertal bei Neuhammer im Süden und Naumburg a. Bober im Norden mit flachem Einfallen fortsetzt. Stellenweise ist das Oberflöz, manchmal auch noch das Unterflöz, weg-gewaschen.

Im Westen hat das Unterflöz seine größte Mächtigkeit — 10 m —, nach Osten und Nordosten nimmt sie ab. Das sonst 1—2 m mächtige Oberflöz erreicht nordnordöstlich von Priebus seine größte Mächtigkeit — 4 bis 5 m — und ist dem Unterflöz, das hier sehr verschwächt ist, an Mächtigkeit gleich.

Über den Bober hinaus bis an die Oder ist die Braunkohlenformation an mehreren Stellen durch Bohrungen und bergbauliche Betriebe nachgewiesen. Ein sicherer Nachweis, welchem Flöze, dem Ober- oder Unterflöze, die hier angetroffenen Flöze gleich-zustellen sind, kann zurzeit noch nicht geführt werden, doch dürfte die Mutmaßung stark berechtigt sein, daß das Ober- und Unterflöz bis zur Oder fortstreichen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der Naturforschenden
Gesellschaft zu Görlitz](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [30_2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [IV. Die Braunkohlenvorkommen zwischen Bober
und Oder beiderseits der Eisenbahnlinie Sagan-Glogau 48-76](#)